

Inhalt

Kapitel 1	
Problemaufriss Mentoring und Integration	11
Kapitel 2	
Reflexive Moderne, soziale Ordnung und die Perspektive sozialer Welten	17
2.1 Reflexive Modernisierung und Individualisierung	17
2.2 Wie ist Integration und soziale Ordnung möglich?	23
2.2.1 Objektivierung, Subjektivierung, Integration	24
2.2.2 Wissen für Interaktion(sfähigkeit) – Integratives Wissen	32
2.3 A social world perspective: Anselm Strauss	36
2.3.1 Theorievergleich: Felder und Welten	45
2.3.2 Forschungsmetho(do)logische Implikationen des Strauss'schen Ansatzes	50
2.4 Forschungsdesiderat, Fragestellung und Thesen der Studie	53
Kapitel 3	
Methodisches Vorgehen und Datenkorpus der Studie	56
Kapitel 4	
Die soziale Welt des Mentorings	61
4.1 Die Geschichte der Welt	62
4.1.1 Gründungsmythos und Begriffsbestimmung von Mentoring	62
4.1.2 Erste Projekte und Entwicklung von Mentoring in Deutschland	65
4.1.3 Was gehört alles dazu? Das Spektrum von Mentoringformen	69
4.2 Die Verfahren der Welt	73
4.2.1 Ablauf der Programme	73
4.2.2 Güte und Qualität von Mentoring	79
4.2.3 Arenabildung: Das Kommen und Gehen der Projekte	82
4.3 Der Kontext der Welt	87
4.3.1 (Dys-)Funktionalität der Übergänge	87
4.3.2 Übergänge in Biografie und Lebenslauf	90
4.3.3 Mentoring als Form der Beratung	96
4.4 Zusammenfassung	104

Kapitel 5

Die Praxis von Mentoring:

Typen, Arenen und die Bedeutung von Wissen

105

5.1 Beziehungsorientiertes Mentoring

110

5.1.1 Typ Freizeit

110

5.1.2 Typ Lebenshilfe

111

5.1.3 Fazit I: Mentoring ist Beziehungslernen und sozialisatorische Interaktion

117

5.2 Instrumentell orientiertes Mentoring

128

5.2.1 Typ Nachhilfe

128

5.2.2 Typ Übergangsmanagement

135

5.2.3 Fazit II: Mentoring ist Ort der Kapitaltransformation

139

5.3 Arenabildung und Dynamik der Typen

153

5.3.1 Arena zwischen Tandem und Programm

155

5.3.2 Arena zwischen Mentoren, Arena zwischen Mentees

157

5.3.3 Arena in Beziehung: Dynamik der Typen

159

5.3.4 Fazit Arenabildung

160

5.4 Zusammenfassung

161

5.5 Wissen und Wirklichkeitskonstruktion im Mentoring

164

5.5.1 Wissen und Lebensweltorientierung

165

Kapitel 6

Die Legitimation von Mitgliedschaft und Ausschluss aus der sozialen Welt

171

6.1 Aktivierung: Der Wandel von graduellen zu kategorialen Klassifikationen

173

6.2 Internalisierung der Aktivierungslogik

175

6.3 Neosozialer Aktivierungsdiskurs um Mentoring

179

Kapitel 7

Schluss: Übergangswissen und Integration durch Mentoring

185

Kapitel 8

Ausblick

192

Literaturverzeichnis

194

Abbildungsverzeichnis

209